

# **“Es ist gar nicht so schwierig, die Arbeit in einen Dialog des Gebetes zu verwandeln”**

Wir wollen arbeiten. Und wir wollen viel und gut arbeiten. Aber vergessen wir nicht, daß unsere stärkste Waffe das Gebet ist. Deshalb werde ich nicht müde zu wiederholen: Wir müssen kontemplative Seelen mitten in der Welt sein, darum bemüht, Arbeit in Gebet zu verwandeln. (Die Spur des Sämanns 497)

28. Juli

Glaubt mir, es ist gar nicht so schwierig, die Arbeit in einen Dialog des Gebetes zu verwandeln. Indem wir sie dem Herrn aufopfern und uns ans Werk machen, hört Gott uns schon, hilft Er uns schon. Inmitten unserer täglichen Arbeit nehmen wir so die Lebensweise beschaulicher Seelen an. Die Gewißheit, daß Gottes Blick auf uns ruht, erfüllt uns mehr und mehr; vielleicht erbittet der Herr jetzt eine Überwindung von uns, ein kleines Opfer, vielleicht das Lächeln für einen Menschen, der ungelegen kommt, oder daß wir eine weniger angenehme, aber dringendere Aufgabe in Angriff nehmen, oder daß wir auf Ordnung achten und beharrlich eine kleine Pflicht erfüllen, die man leicht vernachlässigen könnte, oder daß wir die Arbeit von heute nicht auf

morgen verschieben... Alles das, um  
Gott, unseren Vater, zu erfreuen!  
Vielleicht legst du auf deinen  
Arbeitstisch oder an einen  
unauffälligen Platz ein Kruzifix, das  
dich mahnt, den Geist der  
Kontemplation lebendig zu erhalten;  
denn der Gekreuzigte ist für dich  
schon gleichsam zum Buch  
geworden, aus dem du mit Herz und  
Verstand lernst, was Dienen heißt.

So sehen sie aus, die Wege der  
Kontemplation mitten in deiner  
gewöhnlichen Arbeit, ohne  
Verstiegenheiten und ohne daß du  
die Welt verlassen müßtest. Wenn du  
den Willen hast, sie zu gehen, dann  
fühlst du dich sogleich als Freund des  
Meisters und mit der göttlichen  
Sendung beauftragt, allen Menschen  
die Wege Gottes auf Erden zu  
erschließen. Ja, in der Tat, mit deiner  
Arbeit trägst du dazu bei, daß sich  
das Reich Christi über die ganze Welt  
ausbreitet. Immer wieder wirst du

die Arbeitsstunden aufopfern: für ferne Länder, in denen der Glaube wächst, für die Völker des Ostens, denen die Glaubens- und Bekenntnisfreiheit brutal vorenthalten wird, für die Länder alter christlicher Tradition, in denen das Licht des Evangeliums zu verlöschen scheint und die Seelen ins Dunkel der Unwissenheit versinken... Wie wertvoll wird auf diese Weise eine solche Stunde Arbeit! Wie wertvoll dieses Ausharren: noch eine Weile, noch ein paar Minuten, bis die Arbeit vollendet ist. Aus der Beschauung ist dann Apostolat geworden, ganz natürlich und einfach dem Drang eines Herzens gehorchend, das nunmehr gemeinsam schlägt mit dem lebenswürdigsten und barmherzigen Herzen Jesu. (Freunde Gottes 67)

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/  
dailytext/es-ist-gar-nicht-so-schwierig-  
die-arbeit-in-einen/](https://opusdei.org/de-at/dailytext/es-ist-gar-nicht-so-schwierig-die-arbeit-in-einen/) (08.02.2026)